

## II. Nachrichten aus den Lausitzen.

### A. Schulwesen.

Da es nicht Aufgabe des Magazins sein kann, jedes Jahr aus den Schulprogrammen eine Geschichte der höheren Schulen der Lausitz zu geben, so wird dieser Abschnitt von jetzt ab möglichst kurz sein. Es werden im allgemeinen auch nur die wissenschaftlichen Abhandlungen des näheren besprochen werden, welche *Lusatica* behandeln.

#### Bauzen.

Das Gymnasium zu Bauzen wurde Anfang März 1889 von 262 Schülern besucht, das Lehrerkollegium bestand aus 22 Herren. Ostern 1889 verließen die Anstalt mit dem Zeugnis der Reife 16 Schüler. Das Osterprogramm 1889 enthält als wissenschaftliche Beilage: *Quaestiunculae grammaticae ad oratores Atticos spectantes*. Scripsit E. R. Schulze Budissinus.

An der Realschule zu Bauzen waren 13 Lehrer beschäftigt, die Schülerzahl betrug 177. Die Anstalt entließ 16 Abiturienten mit dem Zeugnis der Reife. Als Beigabe erhalten wir:

**Die kirchlichen Zustände Bauzens im 16. und 17. Jahrhundert, von Friedrich Hermann Baumgärtel, Oberlehrer an der Realschule zu Bauzen, auch gedruckt als Rostocker Inaugural-Dissertation. Bauzen 1889. 64 Seiten. 8<sup>o</sup>.**

„In der Einleitung wird der Einführung des Christentums in der Oberlausitz, der Stiftung der einzelnen Kirchen, Kapellen, des Mönchsklosters, des Kapitels, der Schule zu Bauzen gedacht; dann werden die beginnenden Streitigkeiten zwischen Bürgerschaft und Kapitel geschildert, die durch das schamlose Treiben Johann Tezels (Dezember 1508) neuen Stoff erhielten. Dazu kam die Wirkung von Luthers Thesen, sodaß die Bewohner Bauzens schon 1520 anfangen, „wider das Papsttum schwierig zu werden“.

Die Reformation begann sich nach und nach einzubürgern; althergebrachte Bräuche der katholischen Kirche, Opfer und Zehnten wurden beseitigt, viele Mönche verließen das Kloster. Die Erlasse des Herzogs Georg zu Sachsen vom 23. Mai 1523, die „Instruktion“ des Königs Karl von Böhmen an den Landvogt Karl von Münsterberg, Dezember 1525, und die königliche Botschaft vom 22. September 1527 suchten vergebens die Verkündigung von Luthers Lehre zu hindern. Seit dem Jahre 1530 hatte Bauzen ohne Unterbrechung evangelische Geistliche. Die wiederholten Streitigkeiten zwischen